



## Fragekasten

### Jahresuhren-Reparatur

9833. Wer repariert als Spezialität Jahresuhren? (X/1669)  
U. N. in O.

### Fliegerbrillen

9834. Wo kann ich Spezial-Fliegerbrillen erhalten? (X/1670)  
U. N. in O.

### Pendulenwerk

9835. Ich benötige ein Pendulenwerk im Durchmesser von 11,2 cm, Pendellänge insgesamt 24 cm. Zifferblatt mit Zeigern und Rückwandglocke müssen vorhanden sein. Wer kann ein solches Werk abgeben? (X/1671)  
P. L. in F.

### Steinlöcher entfernen

9836. Aus alten Werken möchte ich die Steinlöcher herausnehmen. Auf welche besonders praktische Weise läßt sich diese Arbeit ausführen? (X/1672)  
F. K. in K.

### Medaillon in schwarzer Emaille

9837. Wer liefert ein goldenes Medaillon mit schwarzer Emaille, möglichst glanzpoliert, in ovaler Form zum Öffnen? (X/1673)  
H. Sch. in G.

### Blinden-Armbanduhren

9838. Ich benötige dringend eine größere Anzahl Blinden-Armbanduhren. Wer kann mir dieselben anbieten bzw. wer weiß deren Herstellerfirma? (X/1674)  
A. R. in H.

### Brosche in Eidechsenform

Frage 9839. Ich benötige eine Brosche in Gold in Form eines Salamanders oder Eidechse. Da ich diese im Großhandel nicht erhalten kann, bitte ich um Angabe, wo ich eine solche beziehen kann. (X/1675)

## Büchertisch

### Sievert's Leiffaden für die Uhrmacherlehre

Im Verlag der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“, Berlin SW 68, erschien Ende vorigen Jahres die 14. Auflage dieses Standardbuches der Uhrmacherei, das durch diese Neubearbeitung den Anforderungen angepaßt werden soll, die heute an ein modernes Fachbuch gestellt werden müssen.

Allmeister Sievert schrieb sein Werk im Jahre 1883, und in dieser Zeit hat sich das Arbeitsgebiet des Uhrmachers nicht nur stark erweitert, sondern es sind auch starke Wandlungen eingetreten in der Werkzeugausstattung und den Arbeitsverfahren. Wenn also ein so altes und angesehenes Fachbuch seine Berechtigung auch heute noch beweisen will, so müssen diese Erkenntnisse der Neuzeit ihren einwandfreien Niederschlag darin finden.

Grundsätzlich ist der gute, alte Kern durchaus brauchbar mit seinen Ergänzungen bekannter Fachleute, soweit sich die Ausführungen auf die Ausbildung der Handgeschicklichkeit beziehen. Bei der Überarbeitung hätten aber Kapitel ausgeschaltet werden müssen, die als völlig überholt anzusehen sind. Wir denken an die heute aussichtslose Arbeit, ein Trieb aus Triebstahl anzufertigen, oder die Anweisung für den Lehrling, wie er eine Zylinderuhr anfertigen kann. Die Anweisung für den Bau der Ankeruhr hätte entsprechend umgearbeitet werden können, damit der Lehrling nicht auf den Gedanken kommt, seine Zeit an eine Arbeit zu verschwenden, die ihn nie befriedigen kann wegen der nicht ausreichenden Leistungen einer Zylinderuhr.

Mehrere Kapitel sind sehr knapp behandelt oder zu wenig ergänzt. Bei den Taschenuhrgesperren sind nur die alten Schlüsseluhrgesperre erwähnt, und der Hinweis auf die Abb 102 – wo das Glashütter Gesperr zu sehen ist – reicht bei weitem nicht aus.

Veraltete Arbeitsweisen müssen in einer Neubearbeitung durch neue ersetzt werden. Dies hätte geschehen können beim Ausschneiden der Zugfeder oder dem Rundsetzen des Zylinders durch Verfeilen des Körners. Besonders wichtige Arbeiten – die dem Lehrling erfahrungsgemäß die meisten Schwierigkeiten verursachen – müssen ausführlich genug beschrieben werden: das Eindrehen einer Unruhwellen ist ohne Skizzen oder andere Abbildungen auf etwas mehr als einer Seite behandelt.

Moderne, neue Verfahren hätten unbedingt Aufnahme finden müssen. So ist leider nicht ein Wort vom Mikrometer erwähnt, sondern das Zehntelmaß gilt noch als bestes Meßinstrument neben der Schublehre. Der elektromotorische Drehstuhltrieb muß dem Lehrling mit seinen Vorzügen vor Augen geführt werden.

Zweifellos hätte es dem Leiffaden zum Vorteil gereicht, wenn die zahlreichen trigonometrischen und anderen Tabellen nebst den dem Fach selbst entfernt liegenden Gebieten, wie trigonometrisches Rechnen, herausgeblieben wären und den neuen Gebieten größerer Raum gegeben wäre. Auch der Anhang mit den fachlichen Vorschriften über das Lehrlingswesen und die Meisterprüfung ist durch die Sonderbroschüren des Reichslandes des deutschen Handwerks nicht nötig.

Auf diese Weise erhält das so unendlich wichtige Gebiet der Armbanduhr nur 24 Seiten zugewiesen. Die elektrischen Uhren sind allerdings auf 50 Seiten behandelt, auch sind die Grundkenntnisse recht ausführlich gehalten. Immerhin befremdet die einseitige Darstellung der verschiedenen Modelle. In diesem Zusammenhang sei die Frage 282 auf Seite 406 erwähnt, deren Antwort in einem Uhrmacherlehrbuch unhaltbar ist: Eine Synchronuhr ist ein Synchronmotor mit einem Zahlwerk, dessen Übersehung so berechnet sein muß, daß die Zeiger richtige Zeit anzeigen. Auch die Milderung durch den Ausdruck „Zeigerwerk“ statt „Zahlwerk“ auf dem nachträglich eingefügten Ergänzungsblatt ändert daran nichts. Außerdem ist dieses doppelseitige Ergänzungsblatt mit seinen zahlreichen Berichtigungen der wichtigsten Fehler ein Zeichen dafür, wie die Bearbeitung geschehen ist.

Wenn der Sievert'sche Leiffaden dem Lehrling der Jetztzeit ein Begleiter in der Lehre sein soll, dann muß er – wie schon erwähnt – das Gebot der Leistungssteigerung erfüllen, das auch in den Richtlinien für die fachliche Ausbildung im Uhrmacherhandwerk zum Ausdruck gekommen ist. Dazu aber ist es nötig, daß ihm die in den Grundzügen aufgezeigten Mängel genommen werden, damit er das seinem Namen gebührende Ansehen wieder erlangt. (VIII/359)

Franz Müller,  
Schulungsleiter des Reichsinnungsverbandes.



## Wirtschaftszahlen

**Steuergutschein-Kurse.** Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM)  
mit Tageskurs vom 1. Mai 1939 111,62%  
Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

**Silberne Beslecke** werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (Iachs) berechnet.

Die Liste 10E gilt auch für die Ostmark und das Sudetenland Für eine Silbermark kann 0,18 RM gezahlt werden.

**Inlands-Konventionspreis.** Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei gelannter Berechnung von Silberwert und Fassung) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnung von Verzugszinsen für den Monat Juni 1939 maßgebender Zinssatz 6%.

**Eingesandtes Bruchsilber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt!** Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
9. 6. 39	39,90	36,60
10. 6. 39	39,80	36,40
12. 6. 39	39,70	36,30
13. 6. 39	39,70	36,30
14. 6. 39	39,80	36,50

## Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

(XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
8. 6.	2,840	36,60	39,90		gestrichen
9. 6.	2,840	36,60	39,90		"
10. 6.	2,840	36,40	39,80		"
11. 6.	2,840	36,40	39,80		"
12. 6.	2,840	36,30	39,70		"